

Stadt Köln  
Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden  
an Rat und Bezirksvertretungen  
Postfach 10 35 64  
50475 Köln

### **Eingabe für den Bau einer ebenerdigen Fußgänger-Überquerung der Gleise an der KVB-Haltestelle Michaelshoven**

Sehr geehrte Damen und Herren,

einer Mitteilung des Amtes für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vom 30.04.2020 habe ich entnommen, dass die marode Fußgängerbrücke „Am Tannenhof“ (KVB Haltestelle [Michaelshoven]) mit voraussichtlichen Gesamtkosten von 2 Millionen Euro durch ein neues Brückenbauwerk mit Treppen statt Rampen ersetzt werden soll.

Als Anwohnerin bin ich häufige Nutzerin der KVB-Haltestelle und der bestehenden Brücke. Ich sehe Nachteile der Brücke verglichen mit einer ebenerdigen Querung der Gleise wie z.B. eine Station entfernt an der Haltestelle Siegstraße.

An der Haltestelle Michaelshoven sollte eine ebenerdige Querung der Gleise gebaut werden.

Folgende Gründe sprechen für die ebenerdige Querung:

- **Barrierefreiheit:** Mit den vorhandenen Aufzügen ist selten eine Barrierefreiheit gegeben. Die Aufzüge sind sehr häufig außer Betrieb, weil sie defekt oder durch Vandalismus zerstört sind. Regelmäßig muss die Feuerwehr eingeschlossene Personen befreien. Auch bei einer neuen Brücke werden die Aufzüge nur eine temporäre Barrierefreiheit gewährleisten.
- **Gefahrenreduktion:** Schüler der Gesamtschule klettern häufig über die Gleise, um den großen Umweg über die Brücke zu vermeiden. Die hohen Bahnsteige machen dieses Unterfangen schwierig und gefährlich. Eine einfache Querung macht diese „Mutproben“ überflüssig. Da die Gleisstrecke in beide Richtungen über mehrere Kilometer schnurgerade und bestens zu übersehen ist, werden herannahende Bahnen rechtzeitig erkannt.
- **Verhinderung eines „Angstraumes“:** Der Ausgang zur Brücke am Bahnsteig in Richtung Bonn ist ein „Angstraum“. Er ist nicht einsehbar, schwach beleuchtet und an die Sackgasse eines Industriegebietes grenzend. Außerhalb der Hauptverkehrszeiten nutzen insbesondere die weiblichen Anwohner die Haltestelle deshalb nicht. Eine ebenerdige Querung wäre vom angrenzenden Wohngebiet und dem gegenüberliegenden Bahnsteig aus einsehbar.

- **Kosteneinsparung:** Die Investitionskosten für die Brücke und die geplante Bauzeit sind sehr hoch. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten insbesondere für die Aufzüge kommen hinzu. Einen dazu im Verhältnis stehenden Nutzen stiftet die Brücke nicht.

Ich fordere Sie auf, die bisherige Planung zu überprüfen und eine ebenerdige Querung nach dem Beispiel der benachbarten Haltestellen zu bauen.

Nachbarn, die ich auf die neue Baumaßnahme angesprochen habe, wollten sich meiner Eingabe anschließen. Deren Unterschriften sind als Anlage beigefügt.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

anonymisiert